Revue suisse de Zoologie 109 (4): 735-739; décembre 2002

Heterothops besucheti sp. n. und *H. orientalis* sp. n. aus der Türkei (Coleoptera: Staphylinidae)

Petr ŠTOURAČ
Taussigova 1169, CZ-182 00 Praha 8 - Kobylisy, Tschechische Republik.

***Heterothops besucheti* sp. n. and *H. orientalis* sp. n. from Turkey (Coleoptera: Staphylinidae).** - Two new species of the genus *Heterothops* Stephens, 1829 (*Heterothops besucheti* and *H. orientalis*) from Turkey are described, illustrated and compared to related species.

Key-words: Taxonomy - faunistics - new species - Coleoptera - Staphylinidae - Turkey.

EINLEITUNG

Die Gattung *Heterothops* Stephens, 1829 ist in der Welt durch zirca 150 Arten vertreten. Sie sind nicht nur aus der paläarktischen, sondern auch aus der neotropischen, nearktischen, orientalischen und australischen Region bekannt. Die Vertreter dieser Gattung fehlen wahrscheinlich in der afrotropischen Region.

Paläarktische Arten (über 50) leben gewöhnlich unter faulenden Stoffen, abgefallenem Laub, in Baumhöhlen oder auch an Ufern stehender und fliessender Gewässer. Das Vorkommen einiger Arten ist an unterirdische Nester verschiedener kleiner Säugetiere gebunden.

Eine neue Art von *Heterothops* wurde vor Kurzem aus den Sammlungen des Muséum d'histoire naturelle Genève beschrieben (Štourač, 2001). Weiteres studiertes *Heterothops*-Material aus den Sammlungen dieses Museums brachte ausser interessanten faunistischen Angaben (*H. minutus* Wollaston, 1860 aus Iran) und weiteren Erkenntnissen über die Variationsbreite der äusseren Merkmale von *H. minutus* (Portugal, Spanien) auch zwei neue Arten aus der Türkei, deren Beschreibungen ich im folgenden bringe. Die Proportionen in den Beschreibungen und die Messwerte in der Diskussion sind in Millimetern angegeben.

Das Typenmaterial ist überwiegend in den Sammlungen des Muséum d'histoire naturelle Genève, Schweiz (MHNG) aufbewahrt, einige Paratypen sind auch in den Sammlungen von L. Hromádka, Prag, Tschechische Republik (LH) und des Verfassers (PS).

Ich danke Herrn Dr. I. Löbl für die Möglichkeit, weiteres *Heterothops*-Material durchzuschauen.

Manuskript angenommen am 24.07.2002

TAXONOMISCHER TEIL

Heterothops besucheti sp. n. Abb. 1-3

Typenmaterial. Holotypus ♂ und Allotypus ♀: "Turquie, Izmir, Bahçeliköy, 16.VII.69, Cl. Besuchet" (MHNG). Paratypen 15 ♂♂ - gleiche Angaben wie bei Holotypus (10 MHNG, 2 LH, 3 PS).

Beschreibung. Männchen. Länge 3,8-4,5 mm. Färbung ziemlich variabel. Kopf und Hinterleib dunkelbraun; Halsschild heller braunrot bis braunrot; Flügeldecken braun, ihre Schultern und Hinterränder gewöhnlich rötlich gelb, manchmal überwiegt aber die helle Färbung und nur die Umgebung des Schildchens ist düster gefärbt; Beine gelbbraun mit schwach getrübter Innenseite der Mittel- und Hinterschienen; Fühler und Taster braunrot, an beiden das 1. und Basis des 2. Gliedes, sowie Apikalränder der Hinterleibstergite gelbbraun.

Kopf rundlich (Länge/Breite=0,54/0,51), Augen ziemlich gross, aus der Seitenwölbung des Kopfes kaum hervorragend, Schläfen von oben gesehen geringfügig kürzer als der Längsdurchmesser der Augen (0,21/0,23). Zwischen dem vorderen und hinteren Stirnpunkt befinden sich gewöhnlich zwei Punkte (selten einerseits oder auch beiderseits drei Punkte), der hintere von diesen liegt knapp hinter dem Niveau des Augenhinterrandes. Der Schläfenpunkt liegt kaum näher zum Augenhinterrand als zur Halsabschnürung. Die ganze Kopfoberfläche mit feiner querwelliger Mikroskulptur.

Fühler zur Spitze kaum erweitert, das 2. und 3. Glied gleichlang, die vorletzten Glieder etwa so lang wie breit, das 11. Glied kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Halsschild quer (Länge/Breite=0,73/0,79), hinten breit abgerundet, fast im hinteren Viertel am breitesten, von dort zu Vorderecken deutlich und besonders im zweiten Drittel gerade verengt. In der Chaetotaxie sind keine Unterschiede gegen andere *Heterothops*-Arten vorhanden. Ganze Oberfläche ähnlich wie auf dem Kopf mikroskulpturiert.

Schildchen punktiert und behaart.

Flügeldecken quer (Länge/Breite=0,88/1,00), an der Basis etwas schmäler als die grösste Halsschildbreite und nach hinten gewöhnlich erweitert. An den Seiten länger (0,87/0,73), an der Naht (einschliesslich des Schildchens) kaum kürzer (0,72/0,73) als der Halsschild entlang der Mittellinie. Punktierung fein und etwas unregelmässig, Punktabstände in der Querrichtung durchschnittlich einmal, in der Längsrichtung zwei- bis dreimal so gross wie der Durchmesser der Punkte.

Hinterleib mit weissem Hautsaum am Apikalrand des 7. Tergites, Punktierung der Tergite kaum feiner und nur auf ihrer Vorderhälfte etwas dichter als auf den Flügeldecken, zum Ende des Hinterleibes wird die Punktierung geringfügig lockerer. Der 8. Sternit in der Mitte des Hinterrandes ziemlich tief, scharf dreieckig ausgeschnitten (Abb. 3).

Die anliegende Behaarung der Flügeldecken und des Hinterleibes bräunlich.

Vordertarsen deutlich erweitert, das 2. Glied breiter als die Spitze der Schiene.

Der Aedoeagus mit Medianlobus ziemlich lang und Richtung Spitze fast allmählich verschmälert, die äusserste Spitze kurz abgerundet (seine Form und Sklerite des Innensackes siehe Abb. 1-2).

Weibchen. Grösse, Färbung und äussere Merkmale wie beim Männchen, nur Fühler durchschnittlich etwas kürzer und mit geringfügig queren vorletzten Gliedern. Vordertarsen schlanker, das 2. Glied kaum schmäler als die Spitze der Schiene.

Differentialdiagnose. Die neue Art ähnelt am meisten *H. minutus*. Von dieser Art unterscheidet sich *H. besucheti* durch den fast runden Kopf (der Kopf von *H. minutus* ist länglich oval, manchmal sogar mit angedeutet eckigen Schläfen) und eindeutig durch die Aedoeagus- und Skleritenform (vergleiche mit präzisen Abbildungen in Israelson 1979).

Etymologie. Die neue Art widme ich dem bekannten Kenner der Pselaphiden, Herrn Dr. Claude Besuchet, der alle Exemplare dieser Art, zusammen mit weiteren Koleopteren, im Laufe seiner Studienreise in die Türkei im Jahre 1969 aufgesammelt hat.

Heterothops orientalis sp. n. Abb. 4-5

Typenmaterial. Holotypus ♂ und Allotypus ♀: "TURQUIE: Kars, Kagizman, fleuve Aras, 1200 m, 18.VI.1986"; "Besuchet-Löbl-Burckhardt" (MHNG). Paratypen 5 ♂♂ 4 ♀♀ - gleiche Angaben wie bei Holotypus (7 MHNG, 2 PS).

Beschreibung. Männchen. Länge 4,2-4,7 mm. Färbung ziemlich variabel. Kopf und Hinterleib dunkelbraun; Halsschild heller braunrot bis braunrot; Flügeldecken gelbbraun mit unscharfer gemeinsamer bräunlicher Makel entlang der Naht, die in der Länge und Breite etwas variiert; Fühler und Taster braunrot, an beiden die 2-3 basalen Glieder, Beine und Apikalränder der Hinterleibstergite gelbbraun.

Kopf länglich oval (Länge/Breite=0,55/0,50), Augen mittelgross, aus der Seitenwölbung des Kopfes nicht hervorragend, Schläfen von oben gesehen kaum länger als der Längsdurchmesser der Augen (0,24/0,23). Zwischen dem vorderen und hinteren Stirnpunkt befinden sich gewöhnlich zwei Punkte (nur bei einem Männchen an beiden Seiten drei Punkte), der hintere von diesen liegt hinter dem Niveau des Augenhinterrandes. Der Schläfenpunkt liegt etwas näher zum Augenhinterrand als zur Halsabschnürung. Die ganze Kopfoberfläche mit feiner querwelliger Mikroskulptur.

Fühler zur Spitze kaum erweitert, das 2. und 3. Glied gleichlang, die vorletzten Glieder etwa so lang wie breit oder geringfügig länger, das 11. Glied kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Halsschild schwach quer (Länge/Breite=0,71/0,75), hinten breit abgerundet, etwa im hinteren Drittel am breitesten, von dort zu Vorderecken deutlich und besonders im zweiten Drittel gerade verengt. In der Chaetotaxie sind keine Unterschiede gegen andere *Heterothops*-Arten vorhanden. Ganze Oberfläche ähnlich wie auf dem Kopf mikroskulpturiert.

Schildchen fein punktiert und behaart.

Flügeldecken quer (Länge/Breite=0,90/0,98), an der Basis kaum schmäler als die grösste Halsschildbreite und nach hinten erweitert. An den Seiten deutlich länger (0,88/0,71), an der Naht (einschliesslich des Schildchens) kaum kürzer (0,70/0,71) als der Halsschild entlang der Mittellinie. Punktierung fein und etwas unregelmässig, Punktabstände in der Querrichtung durchschnittlich einmal, in der Längsrichtung zweimal so gross wie der Durchmesser der Punkte.

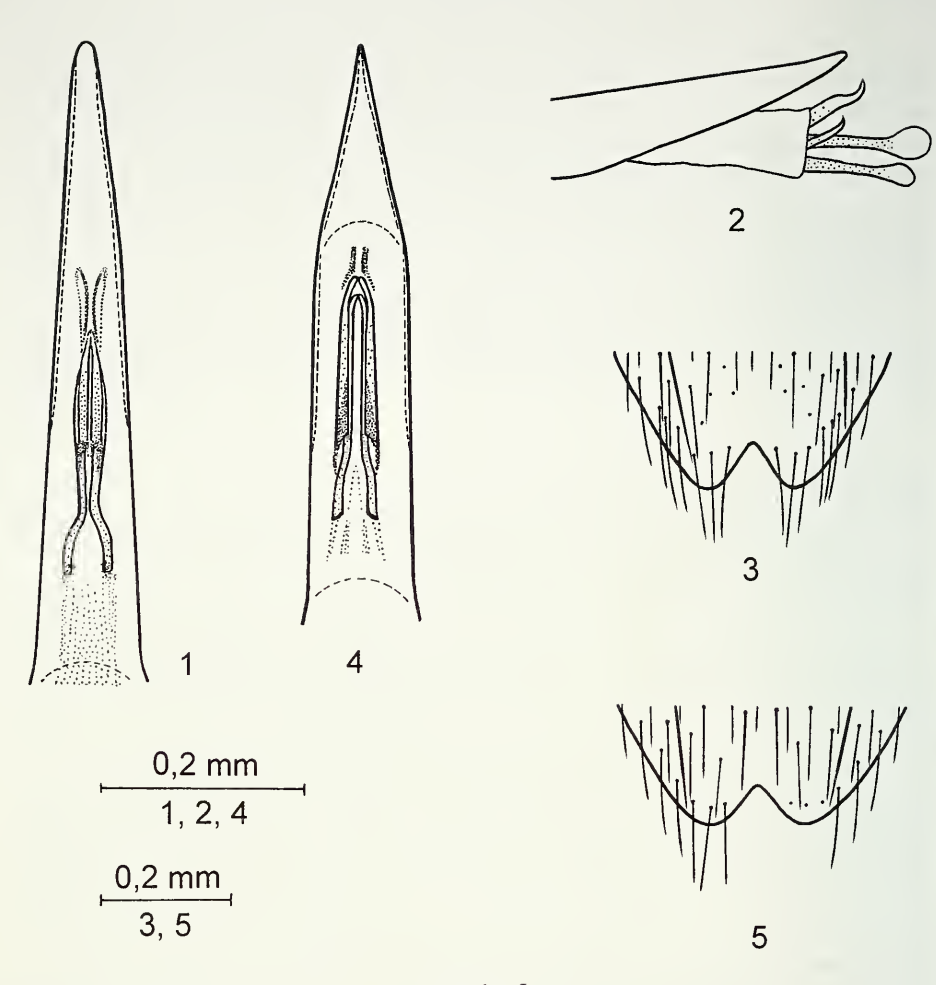


ABB. 1 – 5

1 - 3: *Heterothops besucheti* sp. n. 1, 3. Holotypus ♂. 1 - Medianlobus ventral; 2 - Aedoeagus mit vorgetretenem Innensack lateral (Paratypus ♂); 3 - Ausschnitt am Apikalrand des 8. Sternites. 4 - 5: *Heterothops orientalis* sp. n., Holotypus ♂. 4 - Medianlobus ventral; 5 - Ausschnitt am Apikalrand des 8. Sternites.

Hinterleib mit weissem Hautsaum am Apikalrand des 7. Tergites, Punktierung der Tergite etwas feiner und nur auf ihren Vorderhälften dichter als auf den Flügeldecken, zum Ende des Hinterleibes wird die Punktierung geringfügig lockerer. Der 8. Sternit in der Mitte des Hinterrandes stumpf dreieckig ausgeschnitten (Abb. 5).

Die anliegende Behaarung der Flügeldecken und des Hinterleibes bräunlich.

Vordertarsen schwach erweitert, das 2. Glied geringfügig schmäler als die Spitze der Schiene.

Der Aedoeagus mit Medianlobus im mittleren Teil parallelseitig und dann allmählich in scharfe Spitze veregt (seine Form und Anordnung der Sklerite im Innensack siehe Abb. 4).

Weibchen. Grösse, Färbung und äusserliche Merkmale wie beim Männchen, nur Fühler durchschnittlich etwas kürzer und mit eher quadratischen vorletzten Gliedern. Vordertarsen schlank, das 2. Glied deutlich schmäler als die Spitze der Schiene.

Differentialdiagnose. Heterothops orientalis unterscheidet sich von *H. minutus* und *H. besucheti* hauptsächlich durch den scharf zugespitzten Aedoeagus, äusserlich durch die etwas kleineren Augen und von *H. besucheti* auch durch den schmaleren Kopf.

Etymologie. Die neue Art ist nach ihrer geographischer Verbreiterung benannt.

DISKUSSION

Wie aus den Beschreibungen folgt, bilden *H. besucheti* und *H. orientalis*, zusammen mit *H. minutus*, eine Gruppe ähnlicher Arten, die man folgenderweise charakterisieren kann: robustere Gestalt (Kopfbreite=0,50-0,58, Halsschildbreite=0,75-0,89, Flügeldeckenbreite=0,98-1,08); gewöhnlich zwei Punkte zwischen dem vorderen und hinteren Stirnpunkt auf dem Kopf; grössere Augen (0,23-0,27), die etwa so lang wie die Schläfen sind; mittellange und nicht zu schlanke Fühler, die bis auf 1-3 basale Glieder verdunkelt sind; ziemlich lange (0,88-1,04) und variabel gefärbte Flügeldecken. Die Variabilität äusserlicher Merkmale kann besonders bei der Weibchenbestimmung Schwierigkeiten verursachen.

In diese Gruppe kann man auch *H. canariensis* Israelson, 1979 einreihen, weil die in Israelsons Beschreibung angeführten 3-4 zusätzlichen Kopfpunkte nicht immer anwesend sind (ich sah ein Männchen von Tenerife, das auf der linken Seite des Kopfes nur zwei Punkte zwischen dem vorderen und hinteren Stirnpunkt hatte). Diese Art ist aber begrenzt verbreitet (Kanarische Inseln, Marokko) und deshalb sind die Weibchen nur mit jenen von *H. minutus* verwechselbar.

Im westlichen paläarktischen Gebiet kommt noch eine Art vor, *H. dissimilis* (Gravenhorst, 1802), die durch die Färbung manchmal den oben angeführten Arten etwas ähnelt. Sie hat aber eine schlankere Gestalt (Kopfbreite=0,43-0,48, Halsschildbreite=0,66-0,75, Flügeldeckenbreite=0,77-0,91), kleinere Augen (0,19-0,21) und kürzere Flügeldecken (0,72-0,81).

LITERATUR

ISRAELSON, G. 1979. On the taxonomy of some West European and Macaronesian *Heterothops* Stephens (Coleoptera: Staphylinidae). *Entomologica Scandinavica* 10: 261-268.

ŠTOURAČ, P. 2001. Zwei neue Arten der Tribus Quediini aus Pakistan (Coleoptera: Staphylinidae). *Revue suisse de Zoologie* 108: 257-261.